

**GOOD PRACTICE AWARD
COMMUNITY NURSING 2024**

COMMUNITY NURSES DER STADT LINZ

***GENERATION SMARTPHONE:
GEMEINSAM DIGITAL UNTERWEGS***

Projektnummer: 70486

**eingereicht von
Ricarda HARRER
Florian KRENMAYR**



Linz, 12. April 2024

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1 Einleitung	1
2 Ziel	2
3 Prozess	3
4 Ergebnis	5
5 Diskussion und Ausblick	6
Literaturverzeichnis	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Smartphone-Workshop „Sicherheit“

4

Abkürzungsverzeichnis

CN	Community Nurse
STZ	Stadtteilzentrum

1 Einleitung

Die Community Nurses der Stadt Linz sind seit März 2022 in drei Stadtteilen mit jeweils zwei Community Nurses (CN) aktiv. Die CN in Kleinmünchen haben durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinwesenarbeiterinnen und -arbeitern des Stadtteilzentrums (STZ) Kleinmünchen/Auwiesen erkannt, dass in Bezug auf die Digitalisierung ein großer Bedarf seitens der Seniorinnen und Senioren besteht.

Informations- und Computertechnologien sind zu einem wichtigen Bestandteil des alltäglichen Lebens geworden, jedoch gibt es immer noch eine digitale Kluft bei Seniorinnen und Senioren, die diese nutzen. Fehlende oder unzureichende Schulungen verhindern oft, dass ältere Menschen erfolgreich mit diesen Systemen interagieren können (Czaja/Lee 2007).

Ebenso lassen sich für Seniorinnen und Senioren ohne digitale Kompetenzen verschiedene Barrieren der Teilhabe, wie z. B. beim Zugang zu gesundheitlichen/ärztlichen Leistungen oder bei der Erledigung von Behördenangelegenheiten, identifizieren. Weiters finden sich Barrieren in der selbstständigen Mobilität außer Haus oder beim Aufrechterhalten sozialer Kontakte, die gerade für alleinlebende Seniorinnen und Senioren bedeutsam sind (Ehlers et al. 2020).

Vor diesem Hintergrund wurde der bereits bestehende Smartphonestammtisch im Rahmen des Projekts „Generation Smartphone: Gemeinsam digital unterwegs“ erweitert.

2 Ziel

Zielgruppe des Projekts sind vorrangig ältere Menschen im Stadtteil Kleinmünchen/Auwiesen. In diesem Zusammenhang soll nicht nur der Umgang der Seniorinnen und Senioren mit den Smartphones verbessert werden, sondern auch die soziale Teilhabe gestärkt werden und eine Wissenserweiterung stattfinden. Diese Stammtische sollen dazu dienen, dass Seniorinnen und Senioren sich besser in der digitalen Welt zurechtfinden, sie sollen soziale Bindungen stärken und somit die Lebensqualität der Betroffenen verbessern.

3 Prozess

Jeden ersten Montag im Monat fand um 10:00 Uhr ein Smartphonestammtisch im STZ statt. Bei diesem Stammtisch wurden aktuelle Anliegen oder Probleme der Seniorinnen und Senioren mit Smartphones oder Tablets auf einzelnen Tischen mit den Gemeinwesenarbeiterinnen und -arbeitern sowie zwei Freiwilligen aufgearbeitet. Die zwei pensionierten Freiwilligen (ein Ehepaar), die sich ihre digitalen Kompetenzen beruflich angeeignet hatten, begannen auch, Anfänger- und Fortgeschrittenkurse anzubieten. Der Fokus hierbei lag zuerst auf der Vermittlung der Grundkenntnisse in der Smartphonennutzung.

Durch den festgestellten erhöhten Bedarf wurde in Zusammenarbeit zwischen den CN und dem STZ das Projekt „Generation Smartphone: Gemeinsam digital unterwegs“ gestartet und somit das bestehende Angebot erweitert.

Zu Beginn eines jeden Smartphonestammtisches werden die Anwesenden gefragt, ob es Themen gibt, die alle Seniorinnen und Senioren betreffen und in der Großgruppe geklärt werden sollen. Anschließend teilen sich die Seniorinnen und Senioren je nach Thema und Skill-Level auf einzelne Tische auf. Dort werden sie von Community Nurses, Gemeinwesenarbeiterinnen und -arbeitern oder Freiwilligen betreut und es werden etwaige Fragen der Seniorinnen und Senioren bearbeitet. Sollten in den Kleingruppen bereits Seniorinnen und Senioren sein, die mit der Thematik vertraut sind, beantworten diese die Fragen und werden, bei Bedarf, von den Betreuerinnen und Betreuern unterstützt. So werden die Seniorinnen und Senioren befähigt, bereits vermitteltes Wissen selbst weiterzugeben.

Als neues Angebot wurde ein Basiskurs gestartet, der monatlich immer am dritten Montag stattfindet. Dabei wird ein bestimmtes Thema bearbeitet, indem die Seniorinnen und Senioren Grundwissen vermittelt bekommen und dieses anschließend selbst ausprobieren und üben können.

Im Herbst 2022 und 2023 veranstaltete der Innovationshauptplatz Linz „Smartphonetage“. Dabei wurden alle Angebote für Seniorinnen und Senioren in Linz zusammengefasst und im „EnterTainer“ am Hauptplatz (ein umgebauter Container der

Stadt Linz, in dem sich die Geschäftsbereiche, Unternehmensgruppen und Projekte vorstellen können) präsentiert.

Im Zuge dieser Tage wurde auch in Printmedien über den Smartphonestammtisch berichtet, welcher in weiterer Folge von bis zu 30 Seniorinnen und Senioren pro Termin besucht wurde.

Der enge Austausch mit den Seniorinnen und Senioren ist zwingend notwendig, da das Angebot sich ausschließlich nach Themen, die von ihnen eingebracht wurden, richtet.

Themen, die über die Kapazität eines Smartphonestammtisches oder Basiskurses hinausgingen, wurden in gesonderten Workshops behandelt. Der letzte Workshop, der in diesem Zusammenhang angeboten wurde, war „Welche Sicherheit kann mir das Smartphone im Alltag geben?“. Im Zuge dessen wurde ein Notruftraining durchgeführt sowie das Einpflegen der medizinischen Daten und Notfallkontakte in das Smartphone bearbeitet.



Abbildung 1: Smartphone-Workshop „Sicherheit“, Foto von Ricarda Harrer (CN Linz)

4 Ergebnis

Aktuell findet, wie oben angeführt, am ersten Montag im Monat der Smartphone-stammtisch statt, bei dem aktuelle Themen und Probleme der Seniorinnen und Senioren mit digitalen Medien bearbeitet werden. Am dritten Montag im Monat findet der Basiskurs statt, bei dem gemeinsam fix geplante Themen, wie z. B. Passwörter oder Digitales Amt / ID Austria bearbeitet werden. Weiters gibt es „Fortgeschrittenkurse“, die von den zwei Freiwilligen angeboten werden.

Neben diesen Angeboten finden auf Wunsch der Seniorinnen und Senioren Workshops statt, die Gesundheit und Digitalisierung vereinen.

Aus Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren geht hervor, dass neben der Wissensvermittlung auch die soziale Teilhabe ein großer Benefit für sie ist. Ebenso treten sie im Rahmen der Angebote immer wieder mit Gesundheitsfragen an die Community Nurses heran.

Die Übertragbarkeit ist gegeben, da sich auch Interessierte aus anderen Stadtteilen und Bezirken melden und gerne an den Kursen teilnehmen.

5 Diskussion und Ausblick

Die Angebote des Smartphonestammtisches und des Basiskurses werden sehr gut angenommen. Der Smartphonestammtisch soll weiterhin in dieser Form stattfinden, da er ein niederschwelliges Angebot für jegliche digitale Anliegen der Seniorinnen und Senioren bietet. Hier werden auch die Ressourcen der Teilnehmer:innen genutzt, da auch diese die gestellten Fragen erklären oder zeigen können und ggf. von den Betreuerinnen und Betreuern unterstützt werden. Der Basiskurs findet weiterhin zu geplanten Themen statt, die sich nach den Interessen der Teilnehmer:innen richten. Vor allem beim Basiskurs stellte sich heraus, dass Themen immer wieder wiederholt werden müssen, um diese zu festigen.

Die Fortgeschrittenenkurse werden derzeit in geringerem Ausmaß angenommen, da manche Themen oftmals zu anspruchsvoll sind. Hier muss das Angebot noch weiter an die Teilnehmer:innen angepasst werden. Jedoch konnten aus dieser Fortgeschrittenengruppe wieder Freiwillige für den Smartphonestammtisch und den Basiskurs gewonnen werden.

Um das Angebot noch attraktiver zu gestalten, wäre in Zukunft ein Zugang zu PCs und Druckern wünschenswert, da diese derzeit fehlen. So kann Wissen noch praxisbezogener vermittelt werden.

Zusammenfassend ist hier ein attraktives Angebot für Seniorinnen und Senioren entstanden, das Wissen vermittelt und ein wirksames Tool gegen soziale Isolation darstellt.

Literaturverzeichnis

Czaja, S. J.; Lee, C. C. (2007): The impact of aging on access to technology. Universal Access in the Information Society, 5(4), 341–349.
<https://doi.org/10.1007/s10209-006-0060-x>

Ehlers, A.; Heß, M.; Frewer-Graumann, S.; Olbermann, E.; Stiemke, P. (2020): Digitale Teilhabe und (digitale) Exklusion im Alter. Expertise zum Achten Altersbericht der Bundesregierung. Herausgegeben von C. Hagen, C. Endter und F. Berner. Deutsches Zentrum für Altersfragen

